

Briefe Kaiser Wilhelms I., herausgegeben von der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft

Kaiser Wilhelms I.

BRIEFE

an seine Schwester
Alexandrine und

deren Sohn, Großherzog Friedrich Franz II.



Erzgroßherzogin Alexandrine
1822

nach einem Gemälde von W. Hensel

Dieser Briefwechsel hat nicht nur innerhalb der geschwisterlichen Korrespondenz, sondern in der gesamten Fülle der von dem Kaiser vorhandenen Brieffsammlungen insofern eine einzigartige Bedeutung, als er allein sich über das ganze Leben des Kaisers erstreckt und 76 Jahre umfaßt. Von den Geschwistern war Alexandrine die einzige, die den Kaiser überlebt hat. Was uns diese Briefe an die Schwester bieten, das ist vor allem der Einblick in das Menschentum des Kaisers, das uns in diesen intimen Äußerungen in seiner Entwicklung von Jugend an und ganz besonders im Greisenalter in seinen einfachen und doch so eindrucksvollen Zügen nahe tritt. Ein Reichtum inneren Empfindens offenbart sich in den hier veröffentlichten Briefen. Der unerschütterliche Glaube an die göttliche Weisheit und Vorhersehung gab Kaiser Wilhelm I. die Richtschnur und den Halt fürs ganze Leben. Aus diesem Glauben entsprang die wahrhafte Demut und Bescheidenheit, welcher der Greis, bedrückt von der Fülle irdischer Erfolge, so rührend und ergreifend immer wieder Ausdruck gab. Der vorliegende Briefwechsel des Monarchen, den eine dankbare Nachwelt Wilhelm den Großen nannte, wird nicht nur dem Historiker und dem Politiker neue Quellen erschließen, deutsche Männer und deutsche Frauen werden daraus reizvolle Einblicke in das ganz persönliche Leben des ersten deutschen Kaisers gewinnen.

Gr. 8°, 272 Seiten, mit 13 Abbild., in Ganzleinen M. 15.—

Bitte die
FORTSETZUNGS-LISTE
der Weimarer Briefe
Deutsche Verlags-Anstalt
zu beachten !

*
35 % Rabatt / Partie 11/10

*
zur Einführung:
2 Exemplare mit 40%,
Partie 7/6 mit 35%

*
Einband netto!

(Z)



K. F. Koehler / Verlag / Berlin W 9 und Leipzig